



WG informiert

Mitgliederzeitung der Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen



Goßlerstraße 32-34 (saniert 2023)

Interview

Frau Daubert am Empfang ist unsere erste Adresse

→ Seite 3

Wir sanieren!

Gebäudesanierung der Lotzestrasse 61-71

→ Seite 4/5

Verabschiedung

Vorstandsmitglied Michael Przibilla geht in den Ruhestand

→ Seite 6

Aktuelles

Mitteilungen der Geschäftsstelle

→ Seite 7



Liebe Mitglieder,

sicherlich haben auch Sie die Diskussion über die Einführung der 35-Stunden-Woche für die Lok-Führer der Deutschen Bahn verfolgt. Nach langwierigen Tarifverhandlungen haben sich am 25.03.2024 Bahn-Vorstand und die Gewerkschaft GDL auf eine schrittweise Arbeitszeitverkürzung ohne Lohn- oder Gehaltseinbußen verständigt. Was aber bedeutet diese Einigung für andere Branchen? Man muss wahrlich kein Prophet sein, um zu erahnen, dass diese Entwicklung demnächst auch in anderen Wirtschaftszweigen Realität werden wird. Aber auch ein anderes Arbeitszeitmodell gewinnt in jüngster Zeit immer mehr an Bedeutung: die 4-Tage-Woche. Schon jetzt beschreiten nicht wenige Handwerksunternehmen in unserer Region diesen Weg einer alternativen Arbeitszeitorganisation.

Die Gründe für diesen Trend sind offensichtlich. Es geht um die bessere Vereinbarung von Arbeit und Privatem, die sogenannte „Work-Life-Balance“. Schenkt man den Befürwortern dieser neuen Arbeitszeitmodelle Glauben, so erhöhen sich Produktivität und Mitarbeiterzufriedenheit, sozusagen eine „Win-win-Situation“. Sind diese Veränderungen in der Arbeitswelt also die Lösung für die Zukunft? Eher nicht, denn wenn man die Ursachen dieser Entwicklung betrachtet, offenbart sich das zentrale Problem, der Fachkräftemangel.

Auf der Suche nach gut ausgebildetem Personal versuchen Arbeitgeber, durch attraktive Rahmenbedingungen auf sich aufmerksam zu machen. Dazu gehört, neben einer guten Bezahlung, vor allem auch die Frage der zeitlichen und räumlichen Arbeitsorganisation. Letztere ist besonders für die jüngere Generation von Bedeutung, eine Generation, die im digitalen Zeitalter aufgewachsen ist und für die die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung vielfältig sind. Diese Vielfalt bietet sich der Jugend auch bei der Berufswahl, denn das Angebot ist groß. Arbeitssuchende haben die Qual der Wahl und oftmals sind es die Rahmenbedingungen, die den Ausschlag geben.

Die Reduzierung der Arbeitszeit in Kombination mit einem größer werdenden Fachkräftemangel wird unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen stellen. In der Industrie bzw. im produzierenden Gewerbe mag es gelingen, mittels stärkerer Automatisierung und Digitalisierung die entstandene Lücke zu schließen. Im Bereich des Dienstleistungssektors wird das nicht der Fall sein, weil die entstehenden Kosten viel zu hoch wären.

Im Rahmen eines Modellversuchs wurde 2015 in Göteborg im staatlichen Svartedalens-Altersheim die tägliche Arbeitszeit auf 6 Stunden herabgesetzt. Nach 2 Jahren wurde das Projekt für beendet erklärt. Um den Betrieb auf den Stationen aufrechtzuerhalten, mussten 14 neue Mitarbeiter eingestellt werden, was zu erheblichen Mehrkosten geführt hatte. Die alternative Möglichkeit einer Kürzung des Leistungsspektrums hatte man hier, aus nachvollziehbaren Gründen, nicht in Erwägung gezogen.

Auch die Wohnungsgenossenschaft gehört mit ihren Angeboten dem Dienstleistungsbereich an. Vom Thema Fachkräftemangel ist die Genossenschaft bereits jetzt, auch ohne weitere Arbeitszeitverkürzung, betroffen. Besonders in den Bereichen mit technischer Ausrichtung gestaltet es sich schon seit geraumer Zeit schwierig, Stellen mit fachkompetentem Personal zu besetzen. Erschwerend kommt hinzu, dass, bedingt durch technischen Wandel und administrative Vorgaben, die Anforderungen an die Qualifikation neuer Mitarbeiter steigen werden.

Darüber hinaus sind auch die für die Genossenschaft tätigen Dienstleister vom Arbeitskräftemangel betroffen. Nahezu alle Firmen suchen händeringend nach geeignetem Personal. Inhabergeführte Betriebe schließen, weil sich, aufgrund altersbedingten Ausscheidens des Eigentümers, kein geeigneter Nachfolger zur Fortführung des Betriebes findet. Diese Entwicklung trifft mittelbar auch die Mieter der Genossenschaft, denn die Verknappung verfügbarer Firmen beeinflusst natürlich nachhaltig die Kostensituation. Gab es früher auf Ausschreibungen hin noch reichlich Angebote von Unternehmen, sodass man sich das attraktivste aussuchen konnte, muss man aktuell froh sein, überhaupt noch einen Anbieter zu finden. Gesamtgesellschaftlich betrachtet ist deshalb jede weitere Arbeitszeitverkürzung ein Schritt in die falsche Richtung. Um die gegenwärtigen großen Herausforderungen zu meistern, bedarf es großer Anstrengungen, d. h., eher mehr als weniger Arbeit ist notwendig.

Liebe Mitglieder, wir wünschen Ihnen einen guten Start in den bevorstehenden Sommer. Bleiben Sie uns wohlgesonnen.

Ihre Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen
Nora Michaelis Carlo Scherrer



Unsere „erste Adresse“

Viele Mitglieder kennen sie bereits, unsere Mitarbeiterin Susanne Daubert, ihre oftmals erste Ansprechpartnerin, wenn sie uns telefonisch kontaktieren. Damit Sie wissen, wem die sympathische Stimme am anderen Ende der Telefonleitung gehört, haben wir mit Frau Daubert nachfolgendes Gespräch geführt.

Frau Daubert, kurz etwas zu Ihrer Person?

Gern, mein Name ist Susanne Daubert, ich bin 61 Jahre jung, verheiratet, habe eine Tochter und bin seit dem 01.07.2023 für die Wohnungsgenossenschaft tätig. In meiner vorherigen Tätigkeit habe ich als gelernte Reisekauffrau viele Kunden bei der Auswahl ihres Urlaubszieles beraten, damit die „schönste Zeit des Jahres“ auch wirklich Realität wird.

Zu meinen Hobbys gehören Sport, Wandern, Lesen und, das ist jetzt nicht wirklich überraschend, natürlich auch das Reisen.

Bald können Sie Ihr Einjähriges Feiern. Wie fällt Ihre „Zwischenbilanz“ aus?

Absolut positiv, ich habe die Entscheidung, die Branche zu wechseln, nicht bereut. Ich habe mich gut eingelebt bei der Wohnungsgenossenschaft und habe viel Freude an meiner neuen abwechslungsreichen Tätigkeit, wozu sicherlich auch die freundliche Aufnahme durch die Kolleginnen und Kollegen beigetragen hat.

Was hat Sie bewogen, sich auf diese Arbeitsstelle zu bewerben?

Der Wunsch nach beruflicher Veränderung auf der Zielgeraden meines Berufslebens hatte mich schon seit geraumer Zeit beschäftigt. Als ich die Stellenanzeige der Wohnungsgenossenschaft las, hatte ich sofort ein gutes Gefühl. Dazu müssen Sie wissen, dass ich in einer Genossenschaftswohnung in der Goßlerstraße 68 a aufgewachsen bin und schon mein Vater mehr als 50 Jahre treues Mitglied der Genossenschaft war. Die Verbindung zur Genossenschaft wurde mir quasi in die Wiege gelegt.

Wichtig war für mich aber auch, dass ich – wie in meiner vorherigen Tätigkeit – bei meiner Arbeit viel Kontakt mit Menschen habe, weil es mir Freude bereitet, zu beraten und zu helfen. Waren es früher Reisen, so geht es jetzt um das Thema Wohnen.



Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

In meiner Tätigkeit im Telefonservice ist es mein Anspruch, möglichst viele Fragen der Anrufer sofort beantworten zu können bzw. deren Anliegen im Nachgang selbst zu erledigen – z. B. Mietbescheinigungen – oder an die Fachabteilung weiterzuleiten. Davon profitieren die anrufenden Mitglieder und Interessenten sowie die Kolleginnen und Kollegen, die ich damit ein wenig entlaste. Hilfreich war, dass ich zu Beginn meiner Tätigkeit bei der Wohnungsgenossenschaft in allen Abteilungen hospitieren konnte, um mir einen Überblick über die Arbeitsabläufe zu verschaffen. Und meine Lernkurve geht weiter stetig nach oben. Die Rückmeldungen, die ich durch die Anrufenden erhalte, fallen überwiegend positiv aus, d. h., ich denke, ich bin auf dem richtigen Weg.

Frau Daubert, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Gebäudesanierung Lotzestraße 61–71

In dieser Ausgabe von „WG informiert“ möchten wir Ihnen das aktuell größte Sanierungsprojekt der Genossenschaft vorstellen, die Sanierung der sechs Häuser Lotzestraße 61–71. Wir haben aus diesem Anlass ein Gespräch mit unserer Mitarbeiterin Frau Meier-Engelen geführt, die das Projekt maßgeblich betreut. Frau Meier-Engelen ist 54 Jahre alt, von Beruf Architektin und seit rund 10 Jahren für die Genossenschaft tätig.

Frau Meier-Engelen, warum werden die Häuser in der Lotzestraße saniert?

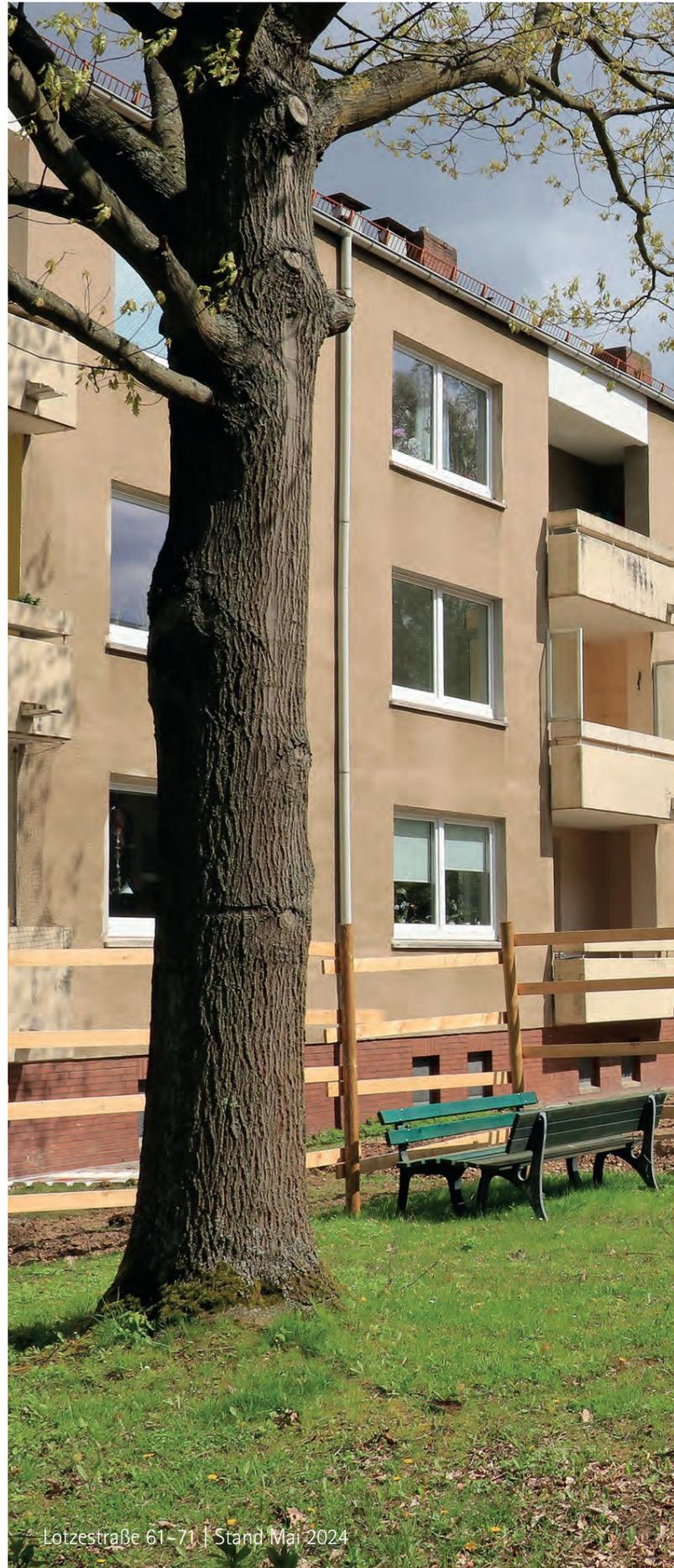
Es sind mehrere Faktoren, die hier zusammenkommen. Die Gebäude wurden 1971 bzw. 1972 errichtet, verfügen also über eine relativ gute Bausubstanz. Aus energetischer Sicht gehören sie jedoch zu den schlechteren Bauten im Bestand der Wohnungsgenossenschaft, da sie über keine Wärmedämmung verfügen und noch mit Öl beheizt werden. Zudem wurden damals bei der Herstellung asbesthaltige Leitungen und Fensterbänke verbaut, die, aus nachvollziehbaren Gründen, entfernt werden müssen. Weitere Argumente für eine Sanierung sind in die Jahre gekommene Versorgungsstränge und Betonschäden an den Balkonbrüstungen

Sie erwähnten den schlechten energetischen Zustand, welches Heizungskonzept ist geplant?

Wir beschreiten mit diesem Projekt einen neuen Pfad, denn erstmalig werden Häuser der Genossenschaft mit Fernwärme der Stadtwerke Göttingen versorgt werden. Zusätzlich wird, um die Kosten der Wärmeversorgung zu reduzieren, eine Solarthermieanlage zur Wärmeengewinnung beitragen. Für den Fall, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Stromerzeugung einen wirtschaftlich sinnvollen Betrieb zulassen, besteht die Option, kurzfristig eine Photovoltaikanlage nachzurüsten. Nach Abschluss der Sanierung und dem Anschluss an die Fernwärmeversorgung gelten die Gebäude nach den heute gültigen Maßstäben als klimaneutral. In der Kombination von Wärmedämmmaßnahmen, Solarthermie und dem Bezug von Fernwärme werden rd. 90 t CO₂ pro Jahr eingespart. Ein kleiner Beitrag zur CO₂-Reduktion auf dem Weg zur Erreichung der Klimaziele.

Wie wurde die Maßnahme mit den Mietern kommuniziert?

Alle Nutzer der 42 Wohnungen wurden schon im Jahr 2022 über die anstehende Sanierung informiert. Im Sommer 2023 wurden sämtliche Wohnungen durch die Architekten und Fachplaner begangen, um alle bautechnischen Besonderheiten zu erfassen. Im Rahmen einer Info-Veranstaltung im Herbst 2023 präsentierten Vorstand und Planer das Sanierungskonzept und die Abläufe der



Lotzestraße 61–71 | Stand Mai 2024



vorgesehenen Arbeiten. Durch die gemeinsame Beratung konnten individuelle Wünsche der Bewohner mit in die Planung aufgenommen werden, so z. B. die zukünftige Ausgestaltung des Badezimmers. Eine weitere Besichtigung wird unmittelbar vor dem Sanierungsbeginn mit den Handwerksfirmen stattfinden, um auch diese mit den Örtlichkeiten vertraut zu machen.

Darüber hinaus fand und findet eine umfangreiche Kommunikation mit den Nutzern statt. Da die Wohnungen während der Sanierung vorübergehend nicht bewohnbar sind, müssen sich alle Bewohner für eine gewisse Zeit ein Ausweichquartier suchen. Hierbei haben wir Hilfestellungen verschiedenster Art geleistet. Für einzelne Mieter, die sich, in Anbetracht der Sanierung, für einen Umzug entschieden hatten, haben wir alternativen Wohnraum für einen dauerhaften Verbleib zur Verfügung gestellt. Ergänzend sei erwähnt, dass wir in Einzelfällen, z. B. bei betagten Bewohnern, auch Hilfestellungen bei notwendigen Räumarbeiten leisten.

Eine derartige Maßnahme kostet sicherlich viel Geld. Was erwartet die Bewohner?

Wir gehen aktuell von Investitionen i. H. v. rd. 6,5 Mio. € aus, was umgerechnet auf den m² Wohnfläche eine Ausgabe von rund 2.300 € bedeutet. Ersten Berechnungen zufolge wurden deutlich höhere Summen veranschlagt, aber im Planungsverlauf konnten wir feststellen, dass sich die Baukosten bei einigen Gewerken konjunkturbedingt wieder rückläufig entwickelten. Zur Finanzierung des Projektes werden wir, neben Eigenmitteln, KfW-Gelder aus dem Programm Effizienzhaus 85 in Anspruch nehmen. Dieser zinsgünstige Kredit mit Tilgungszuschuss kommt mittelbar auch den Nutzern zugute. Gleichwohl müssen wir wirtschaftlich arbeiten und kommen angesichts der enormen Investition nicht umhin, die Nutzungsgebühren mit Augenmaß anzupassen. Diese werden sich im Anschluss an die Sanierung durchschnittlich um 1,63 € je m² Wohnfläche erhöhen. Im Anbetracht der mit den Umbauarbeiten einhergehenden Wohnwertsteigerung (z. B. neues Bad, größerer Balkon) erachten wir diesen Betrag für angemessen, auch wenn im Einzelfall die Erhöhung manchen Mietern nicht leichtfallen wird.

Frau Meier-Engelen, wir danken Ihnen für das Gespräch.





Michael Przibilla in den Ruhestand verabschiedet



Am 23. Februar 2024 wurde unser langjähriges Vorstandsmitglied Michael Przibilla in den Ruhestand verabschiedet. Herr Przibilla war mehr als 21 Jahre für die Genossenschaft tätig, davon 18 Jahre in seiner Funktion als Vorstandsmitglied. In dieser Zeit hat er dazu beigetragen, die Wohnungsgenossenschaft mit Blick auf die Zukunft kontinuierlich weiterzuentwickeln.

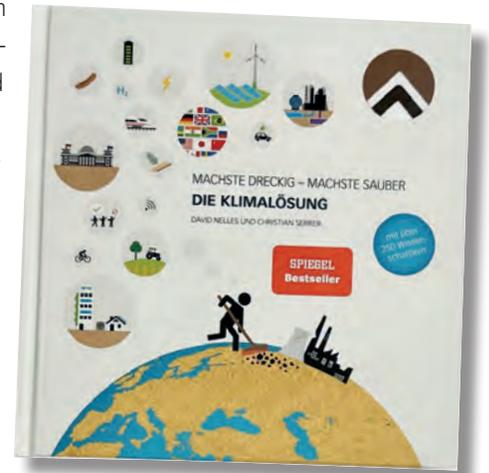
Vorstand, Aufsichtsrat und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich bei Herrn Przibilla für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft sowie einen erlebnisreichen Unruhestand.

Die Aufgaben von Herrn Przibilla wird Frau Nora Michaelis übernehmen, die bereits seit dem 01. Juli 2023 Mitglied des Vorstandes der Wohnungsgenossenschaft ist. Gemeinsam mit Herrn Carlo Scherrer wird sie die zukünftige strategische Ausrichtung der Genossenschaft weiter vorantreiben.

Machste dreckig – Machste sauber: Die Klimalösung

Zwei Studenten erklären mit kurzen Texten, anschaulichen Grafiken und der Unterstützung von über 250 Wissenschaftlern die Maßnahmen zur Lösung des Klimaproblems.

Weitere Informationen über das Buch, die Autoren, weitere Pläne sowie Kommentare bekannter Fernseh-Journalisten finden Sie unter www.klimawandel-buch.de.



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bei der Genossenschaft (Brief, Karte oder E-Mail), denn wir verlosen unter unseren Mitgliedern 15 Exemplare dieses SPIEGEL-Bestsellers. Bitte vermerken Sie in Ihrem Schreiben, dass Sie am Gewinnspiel teilnehmen möchten, sowie Ihren Namen und Ihre Adresse. Einsendeschluss ist der 15.06.2024. Gewinner werden von uns benachrichtigt. Wir wünschen Ihnen viel Glück. *)

*) Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweis
Teilnahmeberechtigt sind alle volljährigen Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft Göttingen. Die Gewinner werden durch Verlosung ermittelt und im Anschluss benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel willigen Sie in die Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten ein. Diese werden ausschließlich für Zwecke und Dauer des Gewinnspiels gespeichert und im Anschluss daran gelöscht, soweit nicht gesetzliche Vorschriften eine zeitweise Aufbewahrung verlangen. Sie haben das Recht, erteilte Einwilligungen jederzeit zu widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Veranstalter ist die Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen, Kontakt unter „info@wg-goe.de“. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.wg-goe.de.



Tour d'Énergie 2024 – wir waren wieder dabei!

Am Sonntag, dem 28.04.2024, fand zum 18. Mal die Tour d'Énergie in Göttingen statt. Auch in diesem Jahr nahm die Wohnungsgenossenschaft mit einem Team aus 28 Frauen und Männern teil. Bei angenehmen Temperaturen kamen wir auf den beiden Strecken über 45 km und 100 km ordentlich ins Schwitzen. Seit der ersten Austragung im Jahr 2005 ist die Wohnungsgenossenschaft jedes Jahr mit einem großen Team aus Mitarbeitenden und Mitgliedern bei dieser sportlichen Herausforderung vertreten.





Digitaler Komfort zur Bereitstellung der monatlichen Verbrauchsinformation für zentral beheizte Wohnungen

Aufgrund der Novellierung der Heizkostenverordnung sind wir seit dem Jahr 2022 verpflichtet, den Nutzenden von zentral beheizten Wohnungen monatlich Informationen über den Heiz- und Warmwasserverbrauch bereitzustellen, sofern das bewohnte Objekt mit fernauslesbarer Messtechnik ausgestattet ist. Darüber hatten wir bereits in unseren vorherigen Ausgaben berichtet.

Diese gesetzliche Vorgabe beruht auf der im Jahr 2018 in Kraft getretenen europäischen Energieeffizienz-Richtlinie (EED). Sie verfolgt das Ziel, den Energieverbrauch für Immobilien innerhalb der EU zu reduzieren.

Diese Mitteilungen jeden Monat per Post zu verschicken, ist klimaschädlich und kostet viel Geld. So war uns bei der Umsetzung der Vorgabe von Beginn an klar, dass wir Ihnen diese Informationen kostenneutral zugänglich machen wollen und dass wir durch möglichst wenig Briefversand die unmittelbare Einsparung von CO₂-Emissionen bewirken wollen. Daher haben wir im Jahr 2022 ein Verbrauchsdatenportal als Webanwendung bereitgestellt und die Registrierungsdaten an die Nutzenden einmalig auf dem Postweg übermittelt. Dieser erste Schritt der Digitalisierung eines Geschäftsprozesses fand bei den Mitgliedern eine starke Resonanz, zwischenzeitlich hat sich ein Großteil der Nutzenden zentral beheizter Wohnungen im Verbrauchsdatenportal registriert.

Für Ihre Mitwirkung bedanken wir uns ganz herzlich.

Sie gehören noch nicht dazu? Nutzen Sie den digitalen Komfort und laden Sie sich hierfür die App je nach Betriebssystem Ihres Endgerätes im Apple App Store oder im Google Play Store herunter.



Sobald neue Verbrauchsdaten vorliegen, informieren alle digitalen Anwendungen die Nutzenden automatisch. Insofern erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen der Heizkostenverordnung – und reduzieren unseren Verwaltungsaufwand spürbar.

Für Rückfragen zur Verbrauchsinformation erreichen Sie unsere Mitarbeiterin Frau Janik per E-Mail an christina.janik@wg-goe.de oder per Telefon 0551 50765-13.



Wichtig: Kabelfernsehen wird Mietersache



Im August 2023 hatten wir Sie, soweit Sie Ihre Kabelfernsehgebühren über die Nebenkostenabrechnung der Wohnungsgenossenschaft zahlen, mit persönlichem Anschreiben von der Änderung beim Kabelfernsehen informiert. Durch eine Gesetzesänderung ist das bislang praktizierte Verfahren nicht mehr zulässig. Wir haben daher den Vertrag mit Vodafone zur Versorgung mit Kabel-TV zum 31.05.2024 gekündigt. In der Betriebskostenabrechnung für das Geschäftsjahr 2024 wird die Position „Kabel-TV“ nur bis zum genannten Termin berechnet werden.

Wenn Sie weiterhin wie gewohnt Fernsehen empfangen wollen, müssen Sie sich eigenständig um Ihre TV-Versorgung kümmern

und einen eigenen Vertrag abschließen. Grundsätzlich sind Sie frei in der Wahl eines Anbieters. Ob der von Ihnen favorisierte Anbieter Sie mit TV-Signalen versorgen kann, erfahren Sie durch einen Verfügbarkeitscheck auf der jeweiligen Internet-Seite.

Aufgrund einer Rahmenvereinbarung der Wohnungsgenossenschaft mit Vodafone besteht für alle diejenigen, die weiterhin den bisherigen Anbieter nutzen wollen, die Möglichkeit, einen Einzelnutzervertrag zu vergünstigten Konditionen abzuschließen. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Vodafone Internetseite www.bewohnerplus.de/kabeltv oder der kostenlosen Vodafone Service Hotline 0800 5887 7731.

Wichtig!

Sofern Sie keinen gültigen Kabel-TV-Einzelnutzervertrag mit Vodafone geschlossen haben, behält sich Vodafone vor, ab dem 01.06.2024 das Kabel-TV-Signal zu deaktivieren.



Reparaturannahme

Wenn Sie eine Reparatur melden oder technische Angelegenheiten besprechen wollen:

Frau Lerch: Tel.: 0551 50765-45 | Mail: ta-sek@wg-goe.de

Frau Schuhmann: Tel.: 0551 50765-45 | Mail: ta-sek@wg-goe.de

Sollten Sie Notdienste während unserer Geschäftszeiten direkt beauftragen, kann die Kostenübernahme nur bedingt erfolgen.

Teilen Sie eine Beauftragung bitte trotzdem anschließend unter der folgenden Telefonnummer mit: **0551 50765-45**.



Telefonnummern für Notfälle

Heizungsausfälle, Rohrbrüche, Frostschäden:

Fa. Neidel & Christian | Tel.: 0171 9764307

Rohrverstopfungen:

Fa. Rohrreinigung Göttingen | Tel.: 0551 600550

Bei Gasgeruch:

Stadtwerke Göttingen | Tel.: 0551 301333

Schlüsselnotdienst:

Fa. Allroundservice Maik Gemmecke | Tel.: 0176 24584906

Fa. Gindorf | Tel.: 0551 2505767

Sturmschäden:

Bei Sturmschäden von größerem Ausmaß sprechen Sie bitte eine Nachricht auf den Anrufbeantworter der WG. Dieser wird auch am Wochenende dreimal pro Tag abgehört.



Ansprechpartnerinnen und -partner (Nutzen Sie bitte die Durchwahl!)

Betriebskostenabrechnung:	Herr Gremmes	0551 50765-17	felix.gremmes@wg-goe.de
	Frau Janik	0551 50765-13	christina.janik@wg-goe.de
Sparen:	Frau Bode	0551 50765-15	natascha.bode@wg-goe.de
	Herr Behrendt	0551 50765-14	jens.behrendt@wg-goe.de
	Frau Kaufmann	0551 50765-51	stefanie.kaufmann@wg-goe.de
Mitgliedschaft:	Frau Havemann	0551 50765-12	susan.havemann@wg-goe.de
Mietvertrag:	Frau Röver	0551 50765-19	kirsten.roever@wg-goe.de
Mietzahlung:	Frau Nörthemann	0551 50765-36	debbie.noerthemann@wg-goe.de
Wohnungssuche:	Frau Zehbe	0551 50765-11	wohnen@wg-goe.de
	Frau Müller	0551 50765-85	wohnen@wg-goe.de
Mitgliederbetreuung:	Herr Neumann	0551 50765-35	jens.neumann@wg-goe.de
	Frau Strecker	0551 50765-27	sibyll-annett.strecker@wg-goe.de
Technische Abteilung:	Herr Manegold	0551 50765-45	stefan.manegold@wg-goe.de
	Frau Stender-Schaaf	0551 50765-45	karin.stender-schaaf@wg-goe.de
	Frau Breithaupt	0551 50765-45	lisa.breithaupt@wg-goe.de
	Herr Gaßmann	0551 50765-45	daniel.gassmann@wg-goe.de
	Frau Weimann	0551 50765-45	ina.weimann@wg-goe.de
Grünflächen/Spielplätze:	Frau Kurth	0551 50765-45	julia.kurth@wg-goe.de
	Herr Thiele	0551 50765-45	uwe.thiele@wg-goe.de
Rechtsangelegenheiten:	Herr Wehr	0551 50765-16	tobias.wehr@wg-goe.de

Herausgeber | V. i. S. d. P.: Nora Michaelis, Carlo Scherrer

Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen, Oesterleystr. 4, 37083 Göttingen | Tel. 0551 50765-0 | E-Mail: info@wg-goe.de

Die Mitgliederzeitung wird allen Mitgliedern der Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen zugestellt, die sich in einen Briefverteiler haben aufnehmen lassen. Außerdem liegt sie in der Geschäftsstelle der Genossenschaft zur Abholung bereit oder ist im Internet unter www.wg-goe.de lesbar. Umsetzung + Layout: PhaseZwei.de – Visuelle Information Göttingen

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 8.30–12.30 Uhr | Montag und Dienstag 14–16 Uhr | Donnerstag 14–17 Uhr